

Rückblick Kaisten – Sulzerberg - Fischergut Rheinsulz vom 16. Juli 2020

Bei grau bedecktem Himmel versammeln wir uns zum ersten Mal wieder im Bus für die Wanderung. Was zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch Empfehlung war, war inzwischen obligatorisch geworden: das Masken tragen. Wir müssen uns auf der Fahrt nach Kaisten etwas gedulden bis wir sie ausziehen können, müssen wir doch dreimal umsteigen. In Kaisten geht es dann los, wir wandern durch's Dorf hoch bis zum Ackerweg in welchen wir einbiegen. Bald haben wir die letzten Häuser hinter uns und wandern über einen Feldweg durch Getreidefelder bis zum Waldrand. Auch hier ist der Himmel grau aber zum Wandern fehlt uns die heisse Sonne grad nicht, es ist ideales Wanderwetter. Der Weg führt nun dem „Schinberghau“ entlang. „Wegwarten“ begleiten uns treu dem Namen, am Wegrand. Früher unter dem Namen Zicchorie als Kaffeeersatz bekannt, erfreuen sie uns heute einfach mit ihren blauen Blüten.

Bei der Jagdhütte biegen wir in den Wald ein. Über viele Kehren windet sich der Weg durch niedrigen Jungwald allmählich hoch. Die Wegwarten werden nun abgelöst durch das weisse, einjährige Berufskraut und hohe lilafarbige Disteln. Fast wähnt man sich auf einem Gartenweg bei so viele Blumen. Bei Punkt 560 erreichen wir schlussendlich die Höhe. Auf offenem Feld geht es weiter, hier macht sich nun der Wind ungemütlich bemerkbar. Obwohl der Himmel bedeckt ist, können wir bis zum Schwarzwald hinüber sehen. Dazwischen steht der Heuberg, welchen wir zur Hälfte umrunden. Im Dörfchen Sulzerberg machen wir Picknickhalt. Von da geht's weiter entlang von Obstgärten, einem grossen Sonnenblumenfeld und dem Langacherhof, runter ins Tal zum Sulzbach. Noch eine kurze Distanz auf der Landstrasse und wir haben unser Ziel, das Fischergut Rheinsulz erreicht. Hier hat man verschiedene Möglichkeiten Forellen zu kaufen. Entweder fischt man sie selber aus dem grossen Teich oder man lässt sie sich fangen und nimmt sie, ausgenommen und gereinigt, mit oder man setzt sich an einen der vielen Tische im Restaurant und lässt sich den Fisch servieren. Wir setzen uns draussen an zwei Tische im Schatten. Man müsste mehrmals hinfahren um die verschiedenen Zubereitungsvarianten auf dem Menü auszuprobieren. Ich bekomme grillierte Forelle mit Tartarsauce, serviert mit Kartoffeln und Salat was sehr gut schmeckt. Inzwischen bietet das Dach nicht mehr nur Schutz vor der Sonne, es nieselt ein wenig und ist merklich kühl geworden, dennoch ziehen wir das Draussensein eventuellen Coronaviren drinnen, vor.

Für den Rückweg meiden wir die Strasse und gehen über einen Nebenweg nach Rheinsulz zur Bushaltestelle. Wir sind etwas zu früh und verweilen deshalb noch ein wenig am Rheinufer bis Bus und Bahn uns nach Hause fahren.